

Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Mittwoch, den 19. Dezember

Nummer 353

B o d e n k l i m a

Bodenfeuchtigkeit in Gießen u. Heidelberg

Durch die reichlichen Novemberniederschläge, die sich auf $\frac{2}{3}$ aller Tage verteilten, hatten alle Böden einen Feuchtezuwachs erfahren. Die Verdunstung spielte in diesem Monat eine geringe Rolle, denn sie ging an allen Böden nicht über 15% des Niederschlags (in Gießen 74.9 mm) hinaus. Der Feuchteanstieg verteilte sich am Sand und humosen Boden auf alle Tiefenstufen und trat in den obersten Stufen am stärksten in Erscheinung. Am LÖSBoden fand dagegen nur bis 10 cm Tiefe eine merkliche Zunahme statt. Während die Feuchteverhältnisse am Sand fast ausgeglichen sind, hatten die beiden anderen Böden mit der Tiefe einen Anstieg zu verzeichnen. Die Böden waren entsprechend der Niederschlagsverteilung in der zweiten Dekade und am Monatsende am feuchtesten.

Bodenfeuchtigkeit (%) in verschiedenen Böden in Gießen.

(Bezugsgewicht 100, trockener Boden)

Mittlere Bodenfeuchtigkeit (0-50 cm Tiefe)				Monatsmittel d. Bodenfeuchtigkeit in verschiedenen Böden			
	Sand	LÖB	hum. Boden	Tiefe	Sand	LÖB	hum. Boden
2.11.	7.1	24.6	50.9	0-5	8.1	22.7	51.4
6.	6.9	20.7	53.4	5-10	8.0	22.1	51.6
9.	8.8	23.3	53.6	10-20	8.1	23.1	56.1
13.	11.1	25.4	54.9	20-30	7.6	24.1	53.1
16.	8.2	24.8	54.6	30-40	8.0	23.6	53.4
20.	6.7	22.8	52.2	40-50	8.1	24.1	55.2
23.	6.7	24.9	53.8	cm			
27.	7.9	23.0	55.2	Mittel	8.0	23.5	53.9
30.	8.3	22.2	56.3				

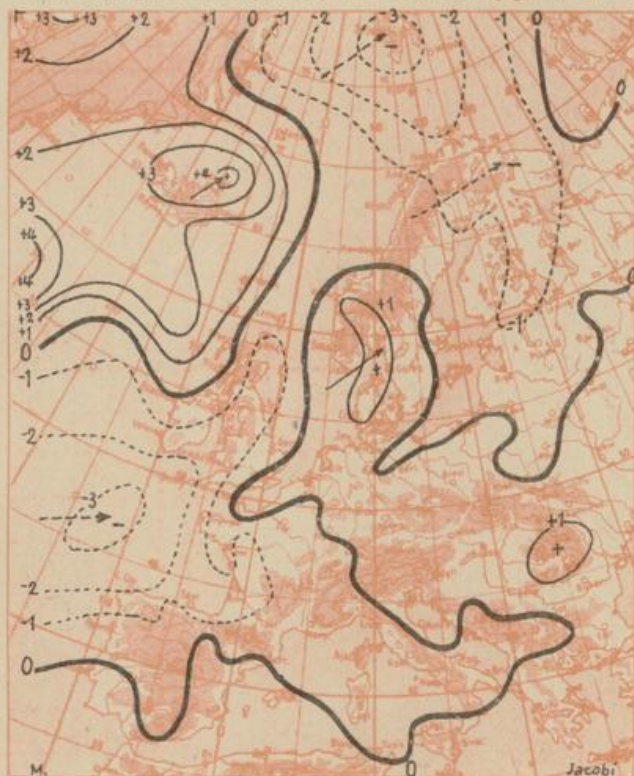
An der südlichen Bergstraße hatten die im Vergleich zu Gießen größeren Niederschläge in allen Tiefenstufen einen Feuchtegewinn zur Folge. Hierbei ist bis 70 cm Tiefe eine Abstufung der Zunahmen zu erkennen, und zwar von 5.4 und 3.5% auf 1.2%. Darunter bewegten sich die Werte zwischen 1.4 und 2.1%. An der südlichen Bergstraße sind aber im Gegensatz zu Gießen die obersten Schichten am feuchtesten. Bis 60 cm Tiefe ist eine stetige Abnahme des Wassergehaltes von 15.8 auf 14.2% wahrzunehmen. In den folgenden Stufen war der Boden zunächst gleichmäßig feuchter, während die letzte Tiefenstufe den niedrigsten Feuchtwert des ganzen Meßbereiches brachte.

Bodenfeuchtigkeit in % vom lehm. Sandboden, ohne Vegetation in Heidelberg

Mittlere Bodenfeuchtigkeit (0-100 cm Tiefe)				Monatsmittel d. Bodenfeuch- tigkeit in versch. Tiefen			
				Tiefe		Tiefe	
2.11.	13.9	20.11.	16.0	0- 5	15.8	50-60	14.2
6.	12.7	23.	15.4	cm 5-10	15.3	60-70	14.6
9.	13.2	27.	15.0	10-20	15.0	70-80	14.6
13.	14.1	30.	14.1	20-30	14.7	80-90	14.5
16.	15.3			30-40	14.3	90-100	13.4
		Mittel: 14.4		40-50	14.2		

Dreistündige Druckänderung von 4 bis 7 Uhr

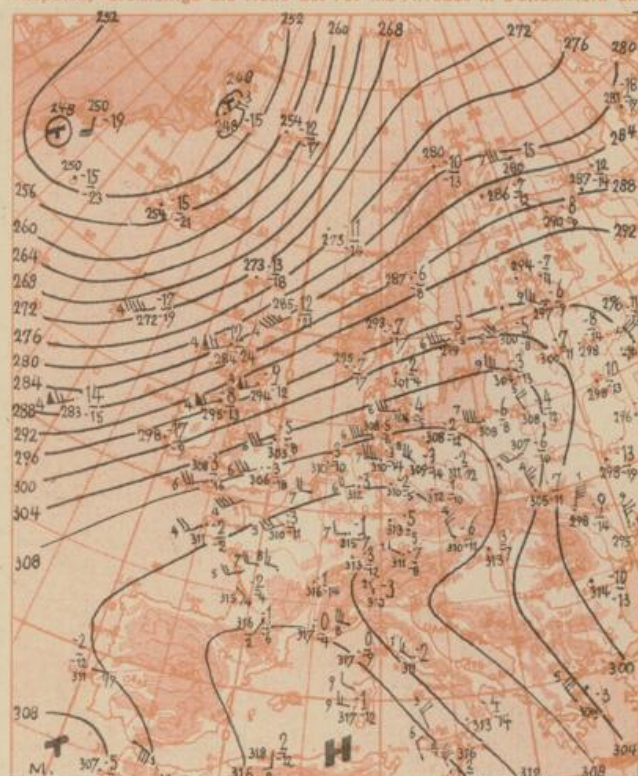
Die Pfeile geben die Zugrichtung der Druckänderungsgebiete an



1:50000000

Höhenwetterkarte für 3000 m (700 mb) von 4 Uhr

Die Zahlen über dem Bruchstrich geben die Temperatur und darunter den Taupunkt, dreistellige die Höhe des 700 mb-Niveaus in Dekametern an



1:50000000

Kleine Zahl an der Windrichtung
gibt die Zehnerzahl der Richtung.

Übersicht: Das ruhige Wetter im Bereich des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes hat auch bis heute noch keine wesentliche Änderung erfahren. Die eingebrungene milde Meeresluft verursacht in den Niederungen neblig-trübes Wetter vielfach mit Sprühregen. Nur auf den Bergen und in einzelnen Gebieten Württembergs und des Alpenvorlandes blieb es gestern anhaltend sonnig, was sich auf die Temperaturschwankungen innerhalb der letzten 24 Stunden auswirkte. Die Temperaturen in Oberstdorf erreichte gestern wieder 10 Grad Wärme und nachts 4 Grad Frost. Während es auf dem Kamm des Taunus anhaltend sonnig blieb, gab es gestern in Frankfurt ununterbrochenen Sprühregen.

In der westlichen Biskaya entwickelt sich eine neue Tiefdruckstörung, die nordostwärts ziehen und bei aufkommenden Südwestwinden zunächst eine weitere Milderung bringen wird. Ihre Kaltfront wird morgen Norddeutschland erreichen und Süddeutschland am Freitag beeinflussen.

Piper

Vorhersage für Donnerstag, ausgegeben am Mittwoch 11 Uhr:

Süddeutschland und Nordhessen: Bei etwas auffrischenden südlichen Winden auch in den Niederungen tagsüber größtenteils heiter und recht mild mit Höchsttemperaturen um 5 Grad, nachts jedoch vorübergehend etwas kälter und allgemein leichter Frost.

Berlin: Bei etwas auffrischenden südlichen Winden tagsüber vorübergehend aufheiternd und recht mild mit Höchsttemperaturen über 5 Grad, nachts leichter Frost.

Bremen: Bei lebhaften südlichen Winden nach kurzer Bewölkungsauflockerung einsetzende leichte Regenfälle. Unverändert mild mit Höchsttemperaturen über 5 Grad und Tiefstwerten nicht unter 0 Grad.

Weitere Aussichten bis Sonntag: Fortdauer des milden Wetters mit einzelnen Regenfällen.

Prof. Dr. Scherhag

Sonderberatungen für alle Zweige des Wirtschaftslebens durch:

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bod Kitzingen, Ringstraße 5. Telefon 2545, 2547
Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 48 03 60
Amt für Wetterdienst Bremen-Flughafen, Tel. 52948, 53087

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbischofsstraße 85, Tel. 2690, 2691
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 5040
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 70465, 72058